

Vorrede zur vierundzwanzigsten Auflage,
mit Bezug auf den ersten Vorbericht.

Der hochachtungswerthe, verdiente nun seel. Verleger Fr. Chr. Dür (st. 1841.), der mit vielen wackern Schullehrern in Verbindung stand, und ihnen so viele beliebte Schulbücher um die allerbilligsten Preise lieferte, wünschte noch ein Lesebuch für Kinder, welche die leichten Wörter und Sätze der Fibel zu lesen vermögen, aber noch einer Vorbereitung zu dem Volksschulensfreunde und ähnlichen Schulbüchern bedürfen. Es erschien daher dieser kleine Schulfreund 1824, und mein trefflicher Freund hatte mit mir die Freude, daß schon in jenem Jahre auf 5000 Exempl., dann jährlich eine starke Auflage abgesetzt, das Büchlein günstig beurtheilt, und in vielen Schulen und Lehranstalten eingeführt wurde. Auf den weisen Gebrauch kommt freilich das Meiste an. Nicht allein von Gott, auch von der Bibel, von Jesu, von christlichen Gebräuchen hören Kinder schon frühzeitig sprechen, daher hielt es der Verf. für zweckmäßig, diesen Kindern auch frühzeitig etwas, ihrer Fassungskraft Ungemessenes darüber mitzutheilen, kindischen, abgeschmackten Vorstellungen und Aeußerungen vorzubeugen, hingegen bescheidnes Wünschen und Erwarten der weitem Belehrung, so wie Hochachtung und Dankbarkeit gegen den Erlöser, dem der Mensch auch als Kind schon so viel zu verdanken hat, zu erwecken. Der verständige Lehrer übereilt sich nicht, Kinder über das, was von dem Christenthum für ihre reifern Jahre gehört, zu belehren; aber er säumet auch nicht, sie allmählig darauf vorzubereiten, und ihre Seele von dem Sinnlichen zu dem Geistigen zu erheben. Das kindische Urtheil laßt uns berichtigen; doch das kindliche, oft so treffende, nicht darüber verkennen und verwerfen. Bleiben doch alle unsre Begriffe von dem Göttlichen mit Menschlichen vermischt, und unser Wissen ist hienieden doch nur Stückwerk. Bei dem Beifall, den das Büchlein erlangte, ist auch möglichst auf geäußerte Wünsche Rücksicht genommen; es sind einige Lieder dazu gekommen, und vor einigen Jahren ist auch der kleine lutherische Katechismus für dieses Format abgedruckt worden, und ist für 3 Pfennige dazu zu haben. Verändert ist Einiges S. 28 wegen des neuen Münzfußes in den Staaten des Zollvereins. Möge das kleine Werk auch ferner Segen bringen.

Stünzhayn im Januar 1847.

Der Verfasser.